

Mit Schauermärchen lehrt die Märchenhütte das Gruseln

Im hintersten Zipfel des Monbijou-Parks steht seit Winterbeginn ein uriges Blockhaus, die Märchenhütte. Drinnen ist es gemütlich und warm - und spät abends am Wochenende schön schaurig.

Wer das Hexenkessel Hoftheater schon als Freilichtbühne vom Sommer her kennt, der wird nicht lange überlegen, und sich auch das Winterquartier dieser Theatertruppe ansehen wollen. Alle anderen sollten ebenfalls nicht zögern, denn sie würden sonst ein märchenhaft schauriges Theaterspektakel zum Schmunzeln verpassen. Auf dem Gruselprogramm für Erwachsene stehen ab 23 Uhr zwei Grimm'sche Märchen im Doppelpack: „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ und „Machandelbaum“.

Im ersten Märchen zieht ein Jüngling los, um sich endlich einmal zu fürchten, was ihm aber nicht gelingt. Durch seine Furchtlosigkeit hebt er den Spuk eines Schlosses auf und erhält zur Belohnung die Tochter des Königs zur Frau. Im zweiten bringt eine böse Stiefmutter ihren verhassten Stiefsohn um und kocht heimlich eine Suppe aus ihm, die sie der Familie vorsetzt. Durch die Trauer der Schwester und des Vaters erwacht der Junge auf mysteriöse Weise wieder zum Leben, wobei die Stiefmutter letztlich umkommt.

Kindermärchen, wie öde, wird manch einer denken, aber er irrt sich, denn es ist erstaunlich, was die Theatertruppe aus den Märchen herausholt: Die Interpretationen sind modern, trotzdem eng am Original gehalten; Dialoge sind doppeldeutig und eine erotische Komponente schwingt mit, wo es das Original nicht vermuten lässt – eben wirklich Märchen für Erwachsene.

Es gibt erste kleine Längen. Auch der leicht irre sowie gewollt verkrampft-hysterische Stil ist gewöhnungsbedürftig, aber wer sich darauf einlässt, kann sich genüsslich gruseln lassen und dabei sogar viel lachen.

Nur jeweils zwei Schauspieler spielen die Hauptfiguren und schlüpfen zwischendurch mit Leichtigkeit auch in weitere Rollen. Ihr Minenspiel ist reichhaltig; innere Zerrissenheit stellen die Akteure wunderbar plastisch dar und bei ihren schauspielerischen Höchstleistungen rinnt ihnen der Schweiß nur so herunter. Maske und Kostüme passen perfekt zur etwas skurillen

Darstellungsweise. Wo das Bühnenbild eher karg gehalten und improvisiert ist, da regen unter anderem Geräusche die Fantasie geschickt an.

Vor der Pause wird das Machandelbaummärchen mit dem Kommentar angekündigt, es werde dem Horrorstreifen „Saw III“ alle Ehre machen und einige kichern noch. Nach der Pause sind schmerzverzerrte Gesichter mit halb zugekniffenen Augen zu sehen und Kommentare wie „hardcore“ zu hören. Das Publikum ist hin- und hergerissen zwischen Weinen, Ekel und Lachen.

Im Inneren der Hütte mutet es wie im Skiurlaub an. Was Kleines zu Essen, Bier und Filterkaffee gibt's; Kakao und Glühwein machen das Hüttenfeeling perfekt. Nur zu viel sollte niemand trinken, da es voll und sehr eng, beziehungsweise kuschelig werden kann und die Toiletten in einem Extra-Häuschen sind - immerhin beheizt und mit fließend Wasser.

Auch harte Bänke oder Stühle mindern das Vergnügen ein wenig. In den ersten Reihen, sehr dicht an der Bühne, ist es laut und aus den hinteren Reihen dürfte die Sicht begrenzt sein. Wer also unter Platzangst leidet oder es eher ruhiger mag, ist hier am falschen Ort.

Ratsam ist, früh zu kommen, am besten auch Karten zu reservieren. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist bei 9 (ermäßigt 5) Euro trotzdem sehr gut. Alles in allem ein etwas anderer Abend und für robustere Nachtaktive wirklich zu empfehlen.

(2988)

Infobox

Die Märchenhütte - Winterspielort des Hexenkessel Hoftheater

Veranstalter: Hexenkessel und Strand GmbH

<http://www.maerchenhuetten.de/>

<http://www.hexenkesselhoftheater.de/maerchenhuetten/konzept.html>

Schauermärchen für Erwachsene

Machandelbaum gespielt von: Claudia Graue, Vlad Chiriac

Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen gespielt von:

Marlies Ludwig, Michael Schwager

Freitag- und Samstagabend 23 Uhr noch bis 28. Februar 2010

Karten und Spielplan: 030 – 24 04 86 50

winter@maerchenhuette.de

Märchenhütte auf dem Bunkerdach, Monbijoupark, Berlin Mitte

Öffentliche Verkehrsmittel:

Tram 1, 2, 3, 6, 13 / S-Bhf. Hackescher Markt, S-Bhf. Oranienburger Straße